

Maedi/Visna - CAE

Der Tiergesundheitsdienst Österreich hat ein "Programm zur Bekämpfung und Überwachung der Maedi/Visna (MV), Caprinen Arthritis Enzephalitis (CAE) und Brucella ovis (B.ovis) bei Schafen und Ziegen" mit der Möglichkeit der "Zertifizierung im Rahmen des MV/CAE/Bruc Programmes" erstellt. Damit besteht für Betriebe, die Teilnehmer am Tiergesundheitsdienst Salzburg sind, durch das Programm ein Zertifikat zu bekommen.

In den letzten Jahren wurde MV/CAE in wenigen Betrieben untersucht und die positiv getesteten Tiere und deren Nachzucht aus der Herde ausgeschieden. Gerade bei Zuchtbetrieben ist die Diagnose der betroffenen Tiere und deren Ausmerzung langfristig gesehen unabdingbar. Tiere können über viele Jahre infiziert sein, andere Tiere infizieren, ohne dass die Krankheit erkennbar ist und damit die Krankheit verbreiten. Der Ausbruch der Krankheit kann, aber muss nicht, bei erhöhter Belastung schon bei jungen Tieren beobachtet werden. Es kommt zu einer verminderten Nutzungsdauer, weniger Leistung, erhöhte Todesrate und auch der Verkauf von Nutztieren ist nicht mehr möglich. Die Vorschritte bei der Diagnose von MV/CAE machen eine Bekämpfung zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll. CAE kann schon bei Kitzen in Form zentralnervaler Symptome auftreten, bei älteren Ziegen sind Gelenks- und Euterentzündungen zu beobachten. MV äußert sich hauptsächlich durch Lungenerkrankungen (Maedi = isländisch für Atemnot, Visna = Verfall) bei älteren Schafen. Die Übertragung erfolgt zu 95% über die Biestmilch, je älter die Muttertiere, desto höher die Wahrscheinlichkeit der Infektion. Selten erfolgt die Infektion durch engen Tierkontakt hauptsächlich in der Stallhaltung. Eine Heilung der infizierten Tiere ist nicht möglich, da es sich um eine lebenslang persistierende Infektion handelt. Die Bekämpfung ist nur sinnvoll, wenn es sich um einen geschlossenen Bestand handelt oder der Zukauf ausschließlich mit untersuchten Tieren erfolgt.

Einzeltieruntersuchung

Bei **CAE** werden nur Tiere über 6 Monate und bei **MV** nur Tiere über 1 Jahr einer serologischen Untersuchung unterzogen. Bei Brucella ovis werden alle männlichen Schafböcke über 6 Monate die zur Zucht verwendet werden untersucht.

Bestandsuntersuchung

Alle Tiere (CAE über 6 Mo, MV über 1 Jahr) einer epidemiologischen Einheit werden untersucht.

Standarduntersuchung

Herdengröße	Stichprobengröße	Zusätzliche Proben
unter 20	alle	alle Zuchtböcke und alle seit der letzten Standarduntersuchung zugegangenen Tiere (ausgenommen Tiere aus MV/CAE unverdächtigen Betrieben mit Bescheinigung)
20 bis 29	20	
30 bis 49	22	
50 bis 100	25	
über 100	30	

Betriebsstatus unbekannt

Es liegen keine Untersuchungen vor oder bei Unterschreitung der vorgeschriebenen Untersuchungsfrequenz.

Betriebsstatus S1 negativ

Es liegt eine Standarduntersuchung mit ausschließlich negativen Ergebnissen vor und diese Standarduntersuchung ist nicht älter als 24 Monate.

Betriebsstatus unverdächtig

Wenn zwei Standarduntersuchungen im Abstand von mindestens 12 Monaten und maximal 24 Monaten mit ausschließlich negativen Ergebnissen vorliegen.

Betriebsstatus positiv

Bei Vorliegen zumindest eines positiven Untersuchungsergebnisses und solange die Reagenten und die Nachzucht am Betrieb sind.

Betriebsstatus zweifelhaft

Bei Vorliegen zumindest eines fraglichen Untersuchungsergebnisses bis zur vollständigen Abklärung.

Betriebsstatus Sanierung

Betrieb nach Abgabe der Reagenten und deren Nachzucht bis zum Vorliegen einer negativen Standarduntersuchung.

Untersuchungsfrequenz zur Aufrechterhaltung des unverdächtigen Betriebsstatus

Zur Aufrechterhaltung des Betriebsstatus unverdächtig sind im Abstand von mindestens 12 Monaten und maximal 24 Monaten Standarduntersuchungen mit ausschließlich negativen Ergebnissen vorzulegen.

Untersuchungsfrequenz bei Betriebsstatus positiv

Bei positiven Untersuchungsergebnissen sind die Reagenten inklusive der Nachzucht am Betrieb sofort von der Herde zu trennen und innerhalb von 6 Monaten auszumerzen (Schlachtung oder Tötung). Nach Abgabe der Reagenten und deren Nachzucht ist innerhalb von 3 Monaten eine Bestandsuntersuchung vorzunehmen, ansonsten bleibt der Betriebsstatus positiv weiter aufrecht. Bestandsuntersuchung entfällt, wenn alle Tiere dieser epidemiologischen Einheit ausgemerzt werden. Mindestens 6 Monate nach Vorliegen der Bestandsuntersuchung ist eine Standarduntersuchung vorzunehmen. Bei ausschließlich negativen Untersuchungsergebnissen bekommt der Bestand den Betriebsstatus S1 negativ.

Untersuchungsfrequenz bei Betriebsstatus zweifelhaft

Das Tier mit zweifelhaftem Untersuchungsstatus ist sofort von der Herde zu trennen und innerhalb von mindestens 2 bis maximal 12 Wochen einer Wiederholungsuntersuchung zuzuführen. Ist das Ergebnis der Wiederholungsuntersuchung negativ, ist das Tier negativ und der ursprüngliche Betriebsstatus bleibt erhalten. Nach zweimalig zweifelhaftem Ergebnis ist das Tier als positiv zu werten. Treten positive Befunde auf, so sind die betroffenen Tiere, bei weiblichen Tieren inklusive letztgeborener Lämmer und Kitze, sofort vom ansteckungsfähigen Bestand zu trennen und sobald als möglich, jedoch zumindest binnen 5 Monaten auszumerzen und eine Schlacht – bzw. TKV Bestätigung vorzulegen. Bei fraglichen Befunden, ist innerhalb von 6 Wochen eine Wiederholungsuntersuchung durchzuführen. Ist diese erneut fraglich gilt das Tier als positiv. Eine nicht durchgeführte Wiederholung gilt ebenfalls als positiv. Ein bereits zuerkannter Status verfällt, es ist erneut mit der 1. Grunduntersuchung zu beginnen.